



Deimfebr

Burger-Mohlsfeld

G a n a t o r i u m

Von Carl Marisaun

Der Herr war mit seinem kleinen Handbofferchen zu Fuß von der Bahn gekommen. Nun trocknete er sich, geduldig abwartend, den Schweiß von der gefurchten, blaffen Stirn, da der Portier des Sanatoriums alle Hände voll zu tun hatte, den in einem kofferbekleideten Auto vorgefahrenen Herrschaften statt der bereits vergebenen Plätze im ersten Stoch die Vorzüge der noch freien „Dependance Ida“ einzureiben.

Willa Ida stand rechts vom Hauptgebäude. Es war ein kleines, ganz grün in Gaißblatt eingesponnenes Schwelgerhäuschen, mit Veranda. Bad, Warmwasserleitung und eigener Bedienung, absolut erstklassig. Nach ausgereifter Konversation einigten sich die Herrschaften, damit vorlieb zu nehmen, welcher Entschluß ihnen vom herbeigeholten Direktor infolten erleichtert wurde, als dieser weltkundige Herr im schwarzen Gehrock das Fremdenbuch der Willa Ida holen ließ, in dem sich als letzte Logiergäste ein Leutnant von der Reparationskommission, ein rumänischer Gesandtschaftsattache und eine wirtschaftliche Prinzessin eingetragen hatten.

Der wartende Herr mit dem Handbofferchen suchte ein wenig, als der Direktor den Namen der Prinzessin Gaglari aus dem Fremdenbuch vorlas. Sie hatte den Zuschlag gegeben, die Herrschaften ließen ihre verdächtig neuen Rohrplattentoffer, Plaisés und Staubmäntel nach Willa Ida bringen. Und nun bekam auch der Herr nach dem tazierenden Blick des Portiers ein freies Zimmer.

„Zweiter Stoch, 64,“ sagte der Mann mit der goldverzierten Kappe, und es kam ihm vor, daß er das nämliche, ganz farblose und irgendwie verwitterte Gesicht des Herrn mit dem Handboffer schon gesehen haben müsse. Der Gals lächelte sich ins Fremdenbuch ein: Doktor Heinrich Mittelst, und sofort nahm der Portier die Kappe, die er vor den nach Willa Ida expedierten Herrschaften nicht abgenommen hatte, vom Kopf. Er kannte den Doktor Mittelst nicht, aber er hatte sein Bild in illustrierten Altsen gesehen. Er war ein bekannter Politiker, Mitglied der Nationalversammlung und Führer einer Fraktion von Unabhängigen, die vielleicht nächstens schon in diesem Staale ein geschicktes Wort mitzubringen hatte.

Der Portier ibernahm eigenhändig den Handboffer und schrieb hat 64 die Zimmernummer 22 ins Fremdenbuch, Doktor Mittelst, der iberarbeitet und iber seine Jahre alt aussah, fragte, ob er ein Bad nehmen könne. Und schon zum Gehen gewendet, hielt er inne, strich sich iber die Stirn und sagte nach einem kleinen Zögern: „Sie nannten zuvor den Namen Gaglari! Ist die Dame schon abgereist?“

Der Portier gab Auskunft: „Nein, keineswegs. Ihre Hoheit die Prinzessin iberstehle vor vier Tagen auf urztliche Anordnung von Willa Ida ins Hauptgebäude, erster Stoch, Zimmer 4, 5 und 6.“

Der Herr nickte, ließ sich das Bad geben, meldete sich für die urztliche Visite an, und machte dann, noch in dem grauen, nicht sehr modernen Kasse, mit dem er von der Bahn gekommen war, einen kleinen Spaziergang durch den Garten des Sanatoriums.

Der Spaziergang war nicht aufregend. Ahornbume standen ordentlich ausgespart in geraden Reihen. In genau gemessenen Abständen hatte man Epur-napfe mit hygienischen Gebrauchsanweisungen angebracht. iber die roten Be-gonien in den Beeten wehte zuweilen ein schwacher, scharfer Duft von Jodoforn, und der Strahl eines kleinen Springbrunnens fiel mit einschalferndem Plätschern iber eine Gruppe von Terrasetta, die weder kunstlerlich hervorragend, noch besonders geschmackvoll genannt werden konnte und zwei Kinder unter einem das fallende Wasser auffangenden Regenschirm darstellte.

Doktor Mittelst setzte seine goldgefasteten Augengläser auf, um dies alles besser zu sehen. Es war hier genau so, wie er sich es vorgestellt und vielleicht ersehnt hatte: still, etwas langweilig, ein bißchen an Spital, Krankenbett und Refor-malsenszenn erinnernd. Dort, wo die Hauptallee zum Springbrunnen abog, stand auf einer Tafel: „Die p. t. Herrschaften sind gebeten, im eigenen, wie im Interesse ihrer Mitspatienten die größte Ruhe zu bewahren und abgezumte Teile des Parks nicht betreten zu wollen.“

Der Doktor lächelte mit schmalen Lippen. Eine Erinnerung flog ihn an. Vier hohe Mauern; hunderte von vergitterten Fenstern starrten erloschen, hoffnungslos und schwarz auf einen felsigflackernden Hof, in dessen Gebiet, unter vier verklummerten und flauigen Axianen, er einst einen täglichen, für die Dauer einer Viertelstunde bemessenen Spaziergang gemacht hatte. ... Stillsam, wie schattens-haft diese Erinnerung in den letzten Jahren geworden war. In sieben Jahren, in denen ein einzi Gachstler, Bersehtner und Zuararener ins Leben zurugelert war, ideo, die einst als verdammenswurdi galten, verwirfliden durfte, und hart, stoch, einsam, stirrisch einen Weg ing, der ihn hoch genug geführt hatte.

Heinrich Mittelst nahm das Glas von den Augen und füllte im Weitergehen den Widerstand eines Gestir, das quer iber eine Lieder in den Park führende Allee gespannt war. Die Tafel fiel ihm ein. Nein, es kam ihm nicht in den Sinn, diese ohne Zweifel abgekehrte Allee zu betreten. Aber eine Stimme tief von dorthin war der Doktor Mittelst an. Eine Stimme, die seiner Gedanken anzugeliren schien und an das Klagen eines armen, kranken Bogeis erinnerte. Der furchtliche Doktor hielt betreten inne und horchte auf das zerbrochene Stimmchen der Orestin, die, in ein schwarzes Tuch gefastet, aus einer Bank unter den verbotenen Bäumen saß. „Sie holen mich wahrheitsgemäß zur Visite?“ fragte die Stimme, und Doktor Mittelst bestellte sich, sein Glas, das er noch in der Hand hielt, aufzusetzen. Er erschrack ein wenig, lenst Weien mit der erloschen klagenden Stimme einer uralten Frau war ein junges Mädchen, das sich frierend in sein großes, schwarzes Wolst-zeug hüllte, und den fremden Herrn mit sonderbar irrenben, kranken Augen ansah.

Der Herr erinnerte sich, daß er hier in einem Sanatorium war. „Nein,“ sagte er mit wiedergewonnener Zugsinn, „Sie irren sich in meiner Person. Verzeihen Sie, ich habe nicht die Absicht, Sie zu foren.“

Die Kranke stand auf und ein halb verstört, halb frohes Lächeln erhellte ihr



Schnee am Fenster

Arthur Braunschweig

Betrogene Frau

Am Reich der Lebenslust sah man sie niemals
Die Fuß ist ihr des Lebens größte Lust,
So wurden täglich herber ihre Buge,
und mehr und mehr verfeinten ihre Lippen.

Des Lebens hant' die Blüten sieht sie feht,
Ihr Herz geht stet in einem Trauerfliehe,
Oft wird ihr selbst das Sonnenlicht zur Qual,
und Gottes Güte wird in ihr zum Leide.

In Nächten, da der Mond durch Fenster lücht,
wächst, rot, ein Feuer in ihr hoch und will ihr Herz zerstreuen ...
Dann springt auf ihrem Mund ein Schrei, an
der Name dessen ... dem sie fast erliegt;
der sie einh' betrogen und verlesen ...

Brin muusia

Verwunschene Fahrt

Durch die Meeresstraße unter Wasser
Zaumelte unser gläsernes Schiff,
Über uns zischten die schäumenden Wellen,
Unter uns rüllten die dampfenden Schrauben.
Der Kapitän, ein härteiges Weib,
Durchsuchte mit seinen gewaltigen Stiefeln
Gleich einer zwanzigfüßigen Garte den Meeressboden,
Und sein harniger Berstenbart drohte,
Näherwärts oftmals gewandt, den Fahren.
Eine Lanzenspitze steckte
Jehn Taschenmesser zugleich in den Rücken
Gegen die Scheren eines Summers,
Unbeweglich mit großen Augen
Starrte ein Zintenfisch durch die Scheiben,
Über seinen Körper huschte flüchtige Mote,
Wie ein Delfin blühschnell schwamm auf ihn zu,
Doch als der mit messerfertigen Zähnen
Ihm entgegenstieß,
Leerte er den Zintenfisch.

Eine Schale glökte voll Mistrauen,
Rißgung und Bismut lief mich an,
Und ein Polyp versuchte,
Die langen Schlangensarme um mich zu fassen.
Durch den traulen Meeressraum
Schlangelte sich ein seltsamer Quers,
Und ein rothger Leuch
Nitterte flint hindurch und sprang darüber,
Taglich hatten leuchtende Quallen,
Gespürte brüteten ihre Süßchen platt!
An den gläsernen Wänden des Schiffes,
Und mit gefrühtem Stachel trieben
Schlammige Quersarten Heil durch den Raum,
Lauflos glitten wir durch die blaunen,
Zärtelblauen Wasser des Meeres;
Haltende Wälder von Seepflanzen
Schwammen uns entgegen, matt erschaffen,
Starre Säume von Purpurfossilien
Kochten über tausend Arme.
Fern zu beiden Seiten glühten
Zweiter Ordnungs Röhren,
Der uns strahlten Schimmerfelsen,
Eines Meerestönigs Schloß -
plötzlich ein Rud. -

Die Metriette sauh ich auf ein
Durch das Zemeisler Feil,
Über und flingt zischend
Die Rontestänge,
Unter und Dampf des Rollen der Räder,
Zärtelblau spannt sich der Abendhimmel
Über das kümmernde Feil,
Und im Umkreis -

Grüßen die Lichter wie funkelnde Sterne,

Marika Brügger



Morgenfrühe

aßgraues, leeres und einsames Gesicht. „Achten Sie doch nicht auf die dumme Schmir“, sagte sie. „Ich hielt Sie für einen Wärter, ich sehe nämlich nicht auf. Aber wollen Sie sich nicht, bitte, zu mir sehen? Es ist so traurig hier und ich lehne mich darnach, mit irgenbeinem lebendigen Menschen ein wenig plaudern zu können.“

Der Doktor stieg gehorham über das Geseß, nannte seinen Namen und setzte sich auf die Bank. Es war nicht eigentlich kein Zerfuß, junge Mädchen zu unterhalten, aber dies war eine Patientin, vermullich, und er selbst war ein frischer oder mindest nicht völlig gesunder Mann, der Politik und Wohl und Sorgen für zwei Wochen abgeben hatte und dem es wahrscheinlich wohl anstand, hier auf einer Bank unter verschiedenen Bäumen mit hieser jungen Person über Ärzte, die Nachlässigkeit eines Pflegers und das Singen der kleinen Vögel im Sanatoriumsgarten zu plaudern.

Und da es verjügte und seiner harten, klanglosen und eigentlich höflichen Stimme ein paar freundliche und besulame Worte abzwang, die hier offenbar am Platz waren, wurde ihm an diesem frühen, irgenbeim bestimmenden und dennoch schönen Morgen merkwürdig wohl und fast leicht zumute. Es schien ihm, als ob ein verspäteter Abgang einer Jugend, die er nie gekannt hatte, hier in diesem Garten der noch nicht Kranken und nicht mehr Gefunden auf Bäumen und Beegen, auf den purpurnen Begonien im Beet und selbst auf den blissen, franten Händen des Mädchens läge, das mit weit offenen und über ihn hinwegirenden Augen an seiner Seite saß und so viel jünger als er, aber schon schmerzhaft von Erkenntnissen gestreift schien, die das noch volle Haar des Doktors vor der Zeit ergrauen ließen und seine hohe, freie Stirn mit tiefgegrabenen Falten durchwürf hatten.

„Ehreden Sie“, sagte das junge Mädchen leise, da der fremde Herr, unter ihren abwesenden Blicken unschuldig vermulich, die alten, die feinsinnigen Schattten wieder herandrängen und auf diesem besonnenen, weissen Kieseßweg sich vermulich, aus den Bäumen drohen sah, indes rückwärts im Gebüsch der dünne Stroß des Springbrunnens mit einfügen klanglosen Lauten in sein kleines, feinstofftes Becken fiel. — „Warum fragen Sie nicht mehr?“ fragte die Kranke. „Ich bin hier so allein, ich sehe seit... ich weiß nicht seit wie viel Jahren, nie mehr als die Ärzte, die Pfleger in ihren weissen Kitteln, die Nonnen, die ich mir zu meiner Behebung ob und zu vermulich lassen und die ich doch immer wieder fürsicheln muß. Denn ich kann ihre ruhigen, unbewegt gebulchten, ihre... gottesgebenedigten Gesichter nicht sehen, ohne wahnsinnig zu werden. — Gienlichtlich!“ fuhr das junge Mädchen nach einem langen Schweigen, das ihr Nachbar zu unterbrechen nicht für auf fand, fort, „eigentlich bin ich ja wahnsinnig, ich fühle es, ich weiß es. Und der Arzt läßt bestimmt, der mir gestern wiederum gesagt hat, daß ich dieses entseßliche Haus, diesen grauenvollen Garten, alle die widerwärtigen Menschen hier nun bald verlassen darf.“

Der Doktor glaubte, einen besulamen Wiberprüßung wagen zu sollen. „Ist es hier wirklich so einfügen?“ fragte er mit einem beinahe aufrichtigen Ingaluben. „Es ist hier doch so still, so schön, so grün. Ich bin erst eine Stunde da, und ich werde nicht lange bleiben können. Aber ich habe in vielen Jahren nicht einen Tag mit so blauem Himmel und so viel Sonne erlebt.“ „Ich läufste mich natürlich, ich weiß, ich habe es bloß nicht verstanden, mein Leben mit blauem Himmel und Sonne, mit grünen Bäumen und Blumen und Begelung um einen hüßlichen, kleinen Springbrunnen einzurichten. Und hier“, sagte der Doktor, nahm das Glas von seinen frant aufsehenden Augen und strich mit einer kalten Hand über die gedurste Stirn, „hier ist dies alles: Sonne, Blumen, und die Vögel singen, und es ist Sommer. Schöner, blühender, reif und süß und still geworden Sommer.“ „Wer sind Sie?“ fragte die Kranke. „Ich meine, was tun Sie dort brausen?“ Sie wies mit ihrer schmalen, weissen Hand über die Bäume den Weg hinaus, den der Doktor gekommen war.

Der fremde Herr zögerte mit seiner Antwort. Er wußte, daß sie ein Defernis sein würde, das, hier abesetzt, irgenbeim unbeweg und fast besulamend schien. Aber er presste die schmalen Lippen zusammen und beantwortete die Frage dieses franten, reinen und unwillkürlichen Mädchens auf der Bank im Sanatoriumsgarten. „Ich bin Politiker“, sagte er.

Die Wirkung seiner Worte war unerwartet. Das Mädchen stand auf, alles blasse Licht wich von ihrem grau gewordenen Gesicht. Zitternd rief sie das von ihren Schultern gegüllene Tuch zusammen. „Sie hätten mir das nicht sagen sollen.“ „Sie hätten mir das nicht sagen sollen.“ „Sie hätten mir das nicht sagen sollen.“ „Sie hätten mir das nicht sagen sollen.“ „Sie hätten mir das nicht sagen sollen.“ „Sie hätten mir das nicht sagen sollen.“

„Lassen Sie mich“, sagte sie. „Ein Abenteuer, ein Narr, ein... ein Politiker ist es gewesen, der meinen Vater getötet hat.“

Ein Schatten slog über das erfarrte Gesicht des Fremden. „Wer“, fragte er mit seiner klanglosen, harten Stimme, „wer ist, wenn ich fragen darf, Ihr Herr Vater gewesen?“

„Ich bin“, antwortete das Mädchen, und wies wie hilflosden von der Bank zurück, „ich bin

die Prinzessin Maria Cagliari, die in diesem toten Garten seit fünfzehn Jahren den Würder ihres Vaters vermulich.“

Ein Hof, feinstofflicher, eingepfercht von Mauern, aus denen vergerillerte Fensterhöhlen schwarz erlösen auf den Mann starrten, der unter vier verbortten Mägen täglich eine Viertelstunde spazieren gehen durfte — die schattenhaft gewordene Erinnerung an einen Zuschauers stand erschütterten in dem Mann auf, der die Prinzessin vorlos antratte. „Der Fürst, den Sie beweiuen und der Ihr Vater war“, sagte er nach einem langen Schweigen, und seine Gestalt straffte sich, als ob er, Doktor Heinrich Mittelis, dessen Namen die Welt kannte, sich gegen den blissen Schattten dieses Mädchens zur Wehre setzen müße, „der Fürst hat die Macht, die in seinen Händen lag, unverfänglich und kurzschäftig — aber ich könnte auch härtere Worte gebrauchen — gegen Wehrlose ausgenüht. Er hat seinen Finger über so mößigen Sand gerührt, um einen Krieß zu bewenden, der täglich hunderten von Kindern — Kindern, wie Sie, Prinzessin! — den Vater brachte. Er hat eine Schädling, Sie brauchen das nicht zu wissen, und Sie sollen es auch gar nicht, denn er ist Ihr Vater gewesen Verwünschten den Mann, der ihm ein Leid antat! Aber glauben Sie mir, hören Sie von mir: nicht der Mörder ist es, der dieses Todes schuldig wurde...“

„Wer“, fragte die Prinzessin Cagliari, und ihre irrenden Augen klammerten sich an den Mann, der blaß, stolz und hart vor ihr stand, „wer sind Sie?“

„Ich habe“, sagte Doktor Mittelis, „meinen Namen genannt, als Sie mir erlaubten, mich hierher zu sehen. Sie überhörten ihn, Prinzessin. Ersparen Sie es mir, den Namen, den Sie... fennen, noch einmal zu nennen.“

Der Fremde ging langsamem Schrittes den Weg, den er gekommen war, zurück. Im Zimmer, das ihm ein Hausmädchen wies, fand er auf dem Nachtschäftchen aufgebaut einen Stoß von Telegrammen, Briefen und Zeitungen, die man ihm von der Stadt aus Versehen nachgeschendet haben mochte. Dem eigentlich hatte Doktor Mittelis Auftrag gegeben, die für ihn einlangende Post ohne Ausnahme liegen zu lassen. Er hatte Erholung nöthiger als je, und noch vor einer Stunde hatte er gehofft, sie in diesem weissen Haus finden zu können.

Das Zimmertelefon läutete. Der neue Anrufung wurde von Primarius zur Aufnahmehilfe gebeten. Doktor Mittelis setzte seine Post in eine Seitentasche seines grauen Rockes und ging zum Arzt. Eintretend sagte er: „Demüßens Sie sich nicht, Professor, und parren Sie mir Ihre Verhaltensmaßregeln für ein anderthalb auf. Ich fahre bereits mit dem Abendzug zurück. Ich fenne Ihre ärztlichen Einwendungen, und Sie haben mit allem, was Sie etwa sagen wollen, im voraus recht. Aber meine Arbeit vermulich eigentlich noch seinen Ausfluß, meine Freunde benötigen mich, und im übrigen fennen Sie ja beulmäßig das Leben, das Unfreier zu führen hat. Will meine eine Erholung auch nöthige Jahr vermulich.“

Der Professor schoß seine horngeränderte Brille über die Stirn und sah den Patienten mit einem langen Blick stumm forschend an. Doktor Mittelis sah sehr schlecht aus, sein früh gealtertes Gesicht war aßgrau und verfallen, silberweiß glänzten die an den Schläfen dämmernenden Haare. Der Arzt stakste müßbilligend den Kopf. „Verzeihen Sie“, sagte er, „daß ich ohne Umföhrweise spreche. Sie haben vor einer halben Stunde in unserem Garten mit einer Dame gesprochen, auf deren Anwesenheit in diesem Hause Sie müßbilligweise oder wahrscheinlich nicht gefest waren. Hätten Sie uns Ihre Anfunft nur zwei Stunden früher bekanntgegeben, wären alle Anstalten getroffen worden, Ihnen wie jenem armen Wesen die ebenjo unmößige wie... peinliche Begegnung zu ersparen.“

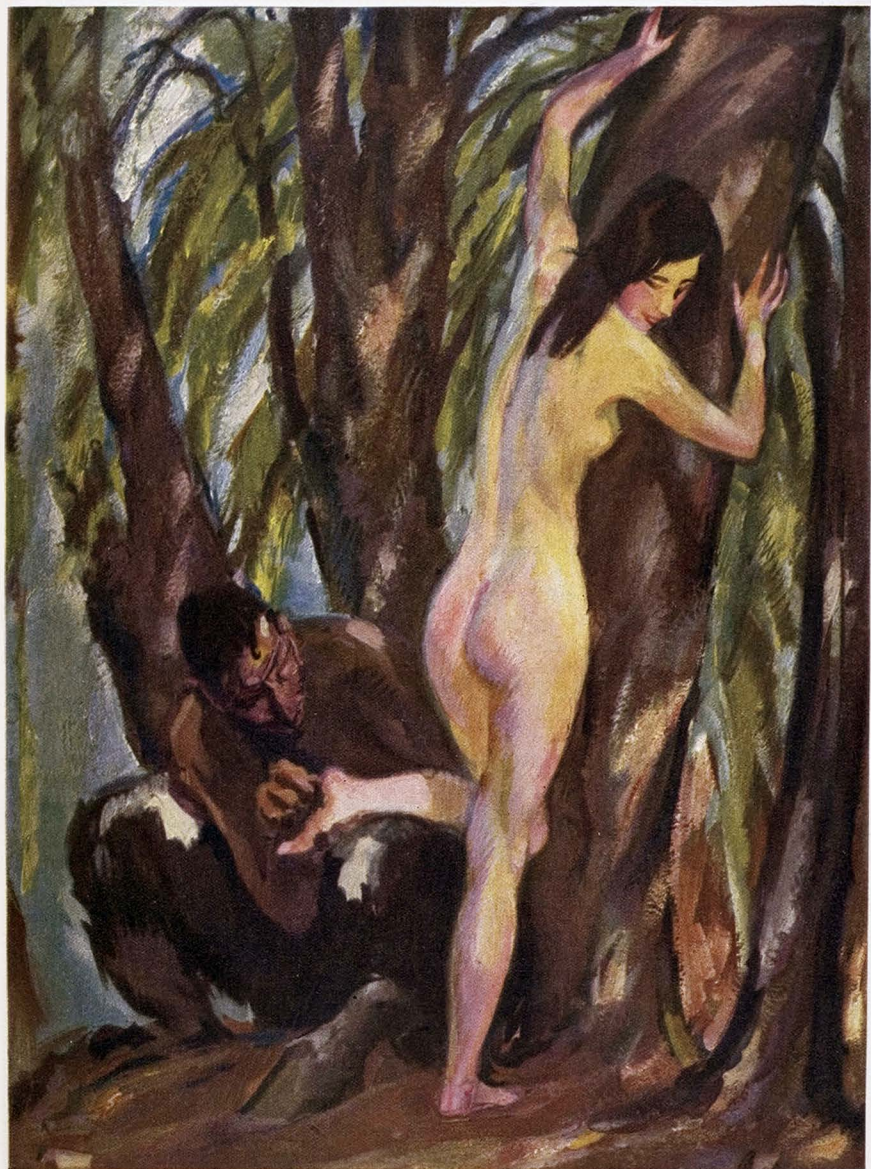
Doktor Mittelis erhob sich von seinem Sitz. Er sah alt und verfallen aus, der harte Zug in seinem Mund hatte sich vermulich, aber in den Augen hinter den schwarzen Brillengläsern lag ein seltsamer Glanz. „Ich fenne“, sagte er, „seine unmößige Begegnung in meinem Leben. Und es ist nicht die Prinzessin Cagliari, die mich aus Ihrem Hause vermulich. Ich bebaure, einer Kranken, ohne es zu wissen, Aufregungen bereitet zu haben, und ich habe wirklich, tiefstes Mittel in mir, aber auch nun, da ich sie ansehen habe, Professor, auch jetzt noch weiß ich, daß ich seine Minute meines Lebens zu bereuen brauche. Seine, auch nicht die schwermüßigen“, schrie der Mann noch hinzu, der vor fünfzehn Jahren, auf offener Straße, den General Cagliari niedergebörstet hatte, um mit dieser Tat eines Zanoffers fennen, von einem unglücklichen Krieß vermulicheten Land einen Zug ins Freie zu ziehen.

Und in der That noch seinen Bräuen und Papieren lassend, hoch aufgerichtet, verließ der Doktor Heinrich Mittelis das weiße Haus und fuhr mit dem nächsten Zug in die Stadt zurück. Noßlie es Sommer, grüne Bäume und den Gesang kleiner Vögel für jene lebendig Begrabenen, unglücklichen und Verlorenen eines Totenhauses geben.

Der Feingeklebte atmete tief und befrist auf, als ihm, aus dem Bahnhof tretend, der bunflige schwere Brodem der großen Stadt entgegen schlug.



Richard Roll



Der mitleidige Faun



Sonntags eintehr. „Zum Beich'ng'eh'n waar's aa wieda amal Zeit.“ — „Wark' ma no, bis d' Milli freige'd'n is, nachat gib't wieder a kloane Generalbeicht.“

Preßglas

Ein Freund sieht auf meinem Schreibtisch eine Blumenvase aus Preßglas. Als Literat und Akthet mißbilligt er Form und Material: „Hier müßte ein zarter Reih aus Kristall stehen, schlanke gegliedert, funteln in edelst-m Schliß. Aber Preßglas ist ordinär. Es riecht nach Maschine. Ich kann nur Kristall um mich vertragen.“

„Lieber Freund,“ erwiderte ich, „dieser schlichten Blumenvase aus billigem Preßglas bin ich sehr verpflichtet. Sie hat es mir erspart, mich preßzugeben — ja, gewiß. Immer, wenn ich sie anblende, überströmt mich Dankgefühl und seine freundliche Mahnung... Könnte auch ich nur Kristall um mich vertragen, dann müßte ich mich vertaufen: ... denn Kristall ist teuer, und geistige Arbeit kümmerlich bezahlt. Mit Preßglas kann ich mir treubleiben, mit Kristall wäre es unmöglich. Mir funktelt meine ordinäre Vase in edelstem Schliß, zumindest wie kein schlankeggeliebter Kristall —“

Ich weiß nicht, was meinen Freund an jenem Tage so plötzlich von mir trieb.

S. 2.

Zur Goetheforschung

Goethe liebte weißen Schwartenmagen, und er pflegte selbst die Frau v. Stein und den Schwartenmagen sehr zu plagen, ließ sogar das Mr. Recept ihr sagen, — aber brachte sie ihn fertig? Nein!

Langsam füllte sich mit Mißbehagen Goethes Seele gegen Frau v. Stein; denn wie so — begann er sich zu fragen — macht sie mir nicht weißen Schwartenmagen, wenn sie mich verehrt? so ungemein?

Wie es kam, daß schließlich sich zerfchlagen Goethes Liebe zu der Frau v. Stein, wird noch von Gelehrten ausgefragt... Sollt' es nicht ein weißer Schwartenmagen, ein verpferteter, gewesen sein?

H. De Nora

Liebe Jugend

Jemand fragte einmal ein Fremder nach einer postlagernden Bertensendung.

„Haben Sie einen Ausweis?“

„Nein, den hab ich im Hotel gelassen!“

„Ja, dann bedauere ich!“

Der Mann geht brummend, kommt aber bald mit seinem Paß wieder.

Der gewissenhafte Beamte prüft diesen genau, schaut dann nach:

„Tut mir leid, ich nicht da!“

An dieses Gefächtschen wurde ich kürzlich erinnert: Unter der Leitung eines Verwaltungsbeamten fand eine Bepfegung zwischen den Dbst-„Erzeugern“ und den „Verbrauchern“ statt, um unserer einheimischen Bevölkerung den Winterbedarf an Äpfeln zu sichern.

Nach langem Hin und Her einigte man sich auf einen Höchstpreis, der beiden Teilen gerecht würde.

„Solltem kann man aber antlopfen wo man will, überall heißt es:

„Tut mir leid, i hab nig!“ Der Baristerband

Irland

Hört Ihr aus Irland die Schreie,
die man mit Pulver erstickt?
Seht Ihr die entlose Viehe,
die man in Zuschläufer schießt?

Seht Ihr die blutigen Spuren,
Wäben den britischen Leu?
England, das England der Duren,
Gewig bleibt sich's getreu!

Seht Ihr die Häuser in Flammen?
Hört Ihr der Kinder Geschrei?
Englands pollicemen, die strammen,
Meister der Brandstifter!

Leihen und Schult auf dem Plane,
„Sprich, was bedeutet das nur?“
— England, das edle, humane,
Verbreitet mal wieder Kultur ...

Karichen

Es lebe die Wissenschaft!

Dem staatlichen Forschungsinstitut für Tierversuche
in K. wurde folgendes Schriftstück eingereicht:

Rechnung des Versuchskellneranten Pifferte für
Herrn Professor Dr. Grundhüser:

10. 12. 20	von 5 Uhr früh bis 12 Uhr für Herrn Professor eine Maus gefangen, 7 Stunden	à 7 M.	49.—
	1 Mausfalle	„	10.—
	1 Portion Schweinespeck für die Mausfalle	„	8.—
	Siebtägige Verpflegung besagter Maus vor dem Versuch à M. 3.—	„	21.—
	Fünftägige Verpflegung der kranken Maus nach dem Versuch à M. 5.—	„	25.—
	Wartung und Pflege für 12 Tage	„	60.—
	Todesanzeige an Herrn Professor	„	2.—
	Beerdigungskosten	„	5.—
	In Summa M.	180.—	
	Hierzu 25 % Teuerungszuschlag	„	45.—
		M.	225.—

Depp

Zugvögel

Den Niggen wird's so kalt am Rhein,
Sie fangen an, zu frieren.
Es zieht das schwarze Bargeschwein
Nach süßlichen Quartieren.

Und best' der Schnee erst einmal zu
Die gute deutsche Erde,
Dann hat sie eine Weile Ruh
Vor ihrer Quaderherde.

Der Schnee ist eben weiß und licht,
Er muß das Schwarzweisse hassen!
Der Schnee ist rein und will sich nicht
Mit fremdem Schmutz befassen.

So sorgt der deutsche Winter doch
Für unsre Entregierung
Am Ende leichter und besser noch
Als unsre Reichsregierung.

Dud

Verhardi Dentich

Auch ein offener Brief

Lieber Simons und
von Berenberg!

Nehmen Sie's, bitte, nicht
überwerch — daß ich mich
vermesse — aber: das Inter-
esse — Deutschlands in Süd-
tirol — ist nicht, wie man laut
Protokoll — in diplomatischen
Kreisen denkt — auf kulturelle
Beziehungen beschränkt! —
Es ist kein nächstern konven-
tionelles, — nein, meine
Herrn, ein herzlich helles, —
ein frischweines und berg-
stromlares, — ein lieber-
frohes und feuerweinwahres,
— ein tiefempörtes, zornig-
heißes, — wer deutsch fühlt,
meine Herrn, der weiß es!

Und dann, ihr offiziellen
Männer — wo steht bisher
beim Italiener — das Fein-
gefühl, — das ihr servil —
ihm anzuloben habt beliebt?
— Ist euere Brille so sehr
getrübt? — Habt ihr kein
Wissen — von den Schkamen,
— den hart erträglichen, —
die in tagtäglichem — grim-
men Beschwerden — der
deutschen Brüder uns offen-
bar werden?

Wenn ja, warum dann,
Kreuzfürten! — nicht nur den
Börsenblunterwürgen — son-
dern den Wörornbratern —
noch was Süßes vor alldabern
— statt einmal am rechten
Ort — durch ein deutsch deut-
liches Wort — den frechen
Klub von Kriegsgewinnern —
an den Anstand zu erin-
nern — und so am besten
mit den Gefellen — das



Das alte und das neue Deutschland

„gute Einvernehmen“ her-
zustellen?

Wenn aber nein, dann
müß' ich bitten — über wels-
che Seiten — und Tiroler
Gesellschaften — sich etwas ge-
nauer zu unterrichten, — viel-
leicht auch über die deutsche
Meinung — in ihrer unver-
änderten Erscheinung —
wie so im allgemeinen ein
jeder — einigermassen „bess-
re Vertreter“!

Und zwar sofort und mög-
lichst schnell, ja?
Mit deutschem Gruß und
Handschlag! Oeffo

*

Rekrutenunterricht

Biemard hat durch sein
vornehmes Wissen das deut-
sche Volk ins Leben gerufen.

Entante ist eine Kommissi-
on aus ersten Geistes Eng-
lands, die die Aufgabe hat,
Deutschland zu knechten.

*

Die Folgen

Meine Berliner Wirtin,
Frau Schulze, erwarret noch-
mals Familiensumachs, nach
achtjähriger Pause. Da sie
außerdem schon nahe dem
geschätzlichen Alter ist, erregt
die Tatsache überall einiges
Erfrauen. Auch die Haus-
meisterin hält damit nicht
zurück.

„Ach,“ wettet Frau
Schulze, „die elenden Kerle,
diese Gletschritatstretter! Die
hat man nu davon, daß man
damals mit die Säbner schlaf-
en jehn mußte!“

Das Schicksal der deutschen Noten

Das ist das Schicksal der Noten,
Die Deutschland ins Ausland gesandt:
Mit einem Knip vor den Noten
Macht man sie schämig bekannt.

Und gleich geht jenseits des Rheines
Ein Geh'n, ein Wähnd's, los:
„Da sinn' wieder Deutschland was Feines!
Suhu, ein neuer Verlöb'!"

Und durch die französischen Blätter
Ein Ausschrei, ein Gellender, jagt,
Indes der Herr englische Vetter
Uns logiret was Freundliches sagt.

Und englische Trostprüdche fäheln.
(Schon Hamlet sah es nicht ein,
Daß einer lächeln kann, lächeln
Und doch ein - gentleman sein!)

Und Niemand freut sich gebürlich
Und hofft auf England und gähnt,
Und dann wird die Note natürlich
Mit Hohnlachen angelehnt.

Karlhe:

*

Wohltätigkeitsfabotage

Anlässlich der kürzlich in Berlin veranstalteten Sammlung für die Deutsche Kinderhilfe schrieb die unabhällale „Freiheit“:

„Kein flottenbewußter Arbeiter darf auch nur einen Pfennig zu dieser Kinderhilfe spenden beitragen, die aus den Tälchen derer fließt, die Schutz tragen an der entkehltesten Not.“

Abelwollende Elemente aus den Kreisen des kapitalistischen verachteten Bürgertums hoben auch diese Oselenheit nicht vorübergehen lassen, und in unabhängigen Schreiblingen Parteiannahmen und Parteiverbeugung in die Kadsterei zu schmeben. Die Berücksichtigung erforderte es, daß wir diese Unterstellungen mit gut gepeierter Entrüstung zurückweisen. Nicht der berechnete Haß gegen das im Wohlleben dahinschwelgende Bürgertum einschließlich des vollkommen überfressenen Mittelstandes hat die Freiheitspostel zu dieser Ablehnung des Kinderhilfswertes veranlaßt, sondern die wohl begründete Furcht, daß sich die hungierenden Proletariatinder mit türgelicher Hilfe zu fatten Bourgeois entwickeln könnten. Das muß natürlich unter allen Umständen verhindert werden, denn eine solche Entwicklung müßte naturgemäß dahin führen, daß dem flottenbewußten Proletariat Zahlabnämiglieder und der „Freiheit“ Abonnenten entzogen werden. Aus diesem tüßten Grunde ist es wohl verständlich, wenn jede von bürgerlicher Seite ausgehende Aktion zur Lindrung des Massenelends im Interesse des Fortbestandes der Partei labotiert wird.

Frankfurt am Main

Der Weg

Morgens send' ich meine Krieger aus
Stahlgewanzert und in eh'rner Saube
Und mit scharfer Waffe, wie ich glaube;
Doch geschlagen kehren sie nach Haus.

Mittags ord'n' ich meine Boten ab,
Die auf lasten Gehlen weiter wandeln,
Mit dem Widerspart zu unterhandeln,
Doch sie kommen heim gezeugt am Stab.

Abends schick' ich eine weiche Frau,
Um mit ihrer Stimme zu erbitten,
Wod' ich nicht erhandelt noch erstritten.
Wemwärts schleichet sie trauerfuhl und grau.

Rebe Rosen



Guesenlin

Nicht übereilen

„Ich versichere Ihnen, Herr Mayer, in unseren Kreisen...“
„Enschuldigend, and' Frau, ich heiße Mayer leben.“
„Später, Herr Doktor, später! Bis wir amal mehr intim sein werden!“

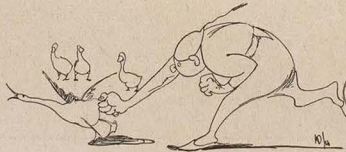
x. r.

Freude Tage im neuen Jahr

werden für Sie jene sein, an denen Sie sich dem Lesen der „Jugend“ widmen. Das Höchste in Literatur und Kunst, das Ihnen unsere Wochenschrift bietet, läßt Sie die Nöte des Alltags auf Stunden vergessen. Deshalb bitten wir, Ihr Abonnement sofort bei Ihrer Bezugsstelle erneuern zu wollen. Vierteljahrespreis: 20 Mark. Einzelne Nummer 2 Mark. München. Verlag der „Jugend“.

Wie's Geseher -

Aber und wohnt ein Kün'erehepaar. - Gestern wird der Mann plötzlich ins Krankenhaus eingeliefert. Darmverschlingung. - „Ein Wunder ist das nicht,“ sagt unser mitleidiges Dienstmädchen, „bei denen liegt ja alles wie Kraut und Rüben durcheinander.“



Bilde Jagd

Karl Schiedermaier

„Heeflichkeit“

Eine Berliner Zeitung läßt eine Mode lang nach den heftigsten Berlinern suchen, die dann preisgeteilt werden sollen.

Wir steh'n nu selber in dem Aufse,
Det uff 'ne Art man sich beweget,
Wir uns befinden uff 'ner Stufe,
Die von der untersten nich weit;
Wir sind als Flosse und als Fiesel
Im Jan ein Vaterland verschrie'n,
Und jeder denkt, es jilt als Niesel,
Sich anzupöbeln in Berlin.

Jewiß, id will es nich beschehen,
Det uff 'ne Art man sich beweget,
Die schwer verkeh'n muß denj'n'en,
Der Wert uff best're Formen legt.
Im Stadtbauzug im Hochbauinogen
Berichte'n Verkersten unumfränft,
Von dem jeltst wir Berliner sagen:
Es is noch doller als man denkt.

Man pufft und knupft und stößt und trängelt,
Bringt sich und andre aus Fassung,
Ja, und mit Recht wird es bemäntelt,
Als Fremdwort jilt fo ar, Parbdong!
Fragt ener he sich und beschehen:
„Wo ist denn hier das neue Tor?“
Dann muß die Antwort er erleben:
Du Kün'doch flehst ja dichst davor.“

Im Ansehlcht von solchen Fälle
Schien's wollich äußerst anjehracht,
Wenn eine zielbewußte Stelle
Ein Preisausschreiben hat jemaht.
Um den Erst'og' ist mir nich bang,
Janz sicher kommt dabei wat raus;
Es fragt sich aber bloß, wie lange
Gilt der Berliner sowat aus?
Franz aus Berlin

*

Der Papiertavalier

(Neue Millibauern- & Schnabakaffi)

Je größer da Pfang,
Je feinar da End' -
Jeh hooh's' nimma „O Scheerla“,
Jeh hooh's' „Produzent“.
Je feina da Nama,
Je nobilia d' Manier -
Bua, da brauchst' latrisch vut
Och von Papier!

Als Postla für Strohhaf,
Für d' Stuh'n als Tapet'n,
Für d' Hochjet, fürn Kiria
Zun Ausdrahn und Weff'n.

Indem daß a Zehgarn
Bui lustigsa brennt,
Dal ma's mit zammbrachte
Zwanj'ger oftent! *)

Ja balst' id schneis'n muost
Als Cavalier,
Nimmst' soane Pralin mehr,
Nimmst' dös Papier.

Ja für was anderichts no
(s' tunn's es scho denka!)
- Bloß grad dem damis'n
Kantant nig schenka!

*) anzündet. Geija



Weitere beliebte Marke:

Asbach „Privatbrand“

Brennerei: Rudesheim am Rhein



MYSTIKUM TASCHEN-PUDER

Der Taschepuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften, bei Spazierfahrten, beim Sport zu überpudern, um sie matt und zart zu machen. Der Taschepuder ist parfümiert in den Gerüchen Mystikum und Briza, deren feiner, zarter Duft auf der Haut haftet. Er wird in 10 verschiedenen Farbtönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Schöne handliche Dose mit Quaste M. 9.-

Parfum Alter Lavendel

Ein konzentriertes Parfüm; der frische, reine und sehr feine Duft ist selbst denen sehr angenehm, die sonst Parfüm abgeneigt sind. Originalflasche M. 45.-
Altes Lavendel-Wasser ein ausserordentlich feines, erfrischendes Toilette-
wasser und Zimmerparfüm. Alter abgerodeter Extrakt Orig.-Flasche M. 45.-
Haarwasser „Alter Lavendel“ von Herren bevorzugtes, kräftigendes,
erfrischendes Haarwasser Originalflasche M. 26.-

Parfum Mystikum

Ein sehr feines, dezentes Phantasieparfüm von charakteristischem herbem anhaltendem Duft Originalflasche M. 60.-, M. 100.-, M. 190.-
Mystikum -Puder ist äusserst fein verarbeitet, unauffällig M. 25.-
Mystikum -Badesalz zum Parfümieren von Wasch- u. Badewasser M. 30.-

Cold Cream

Ein aus reinsten Feiten und Wachsen sorgfältig bereiteter Nachkreme. Er gibt der Haut Frische und Zartheit, nimmt ihr die Schälfeheit. Massagecreme, M. 30.-
Flüssiger Puder Pronto für Hals und Arme. Die Haut wird zart und weiss; jede Unreinheit verschwindet. Pronto haftet fest; färbt nicht ab. Weiss und rosa für Blondinen; gelbbraun, gelb, dunkelgelb für Brünette Flasche M. 20.-

Trisena Puder

Trisena-Puder macht die Haut pastellartig, matt und duftig. Er ist frisch und würzig parfümiert. Weiss und rosa für Blondinen; gelbbraun, gelb, dunkelgelb für Brünette Dose M. 18.-
Trisena-Creme dient zur Pflege der Haut und zum Unterlegen unter Puder der auf ihm unauffällig haftet Tube M. 7.50, Dose M. 25.-
Trisena-Brilliantine zum Fönen und zum Halten der Haare, würzig parfümiert Tube M. 10.-

Tarfia

ist ein färbend. Puder, der in den Tönungen braun u. bräunlich, brünett hell u. brünett dunkel hergestellt wird. Er gibt dem Gesicht das geliebte, gesunde Aussehen.
Tarsia lila für Gesellschaftssaison gibt d. blasser interess. Ausseh. Dose M. 9.-
Tizianrot färbt die Lippen, eine Flüssigkeit, die gut haftet und natürlich unauffällig färbt M. 12.-

Trisena Eau de Cologne

Eine sehr frische, kräftig würzig parfümierte Eau de Cologne, Herrenparfüm und Toilettewasser Originalflasche M. 100.-
Trisena-Haarwasser wegen seiner kräftigenden erfrischenden Wirkung sehr beliebt Originalflasche M. 26.-
Trisena-Badesalz dem Wasch- und Badewasser beigelegt zur Parfümierung und Erfrischung Glas M. 30.-

Parfum Briza

ist ein juchendhohes Parfum, das wegen seines herben, dezenten Duftes von Herren bevorzugt wird Flasche M. 55.-
Puder Briza parfüm. mit Parfum Briza, macht die Haut matt und duftig M. 12.-
Briza-Kissen bergen den herben juchendduft des Parfums Briza und geben ihn an Wäsche und Kleidung ab Karton m. 3 Kissen M. 20.-

Gesichts-Wasser

Reinigt und entfettet die Poren, macht die Haut matt und zart und erzeugt einen besonders reinen, klaren Teint. Watte oder Leinen wird mit Gesichtswasser befeuchtet, das Gesicht damit abgerieben Originalflasche M. 30.-
Rot der Renaissance, Creme Rot für das Gesicht von unübertreffbarer Natürlichkeit und Feinheit in Zusammensetzung und Verarbeitung. Es wirkt gänzlich unauffällig u. ist sehr bequem in der Anwendung. Schwarze Kristalldose M. 45.-

Talkum Puder

Ein kühlender, erfrischender Körper- u. Massagepuder u. angenehmer Rostierpuder. Parfümiert mit Mystikum u. Briza, deren zarter Duft auf der Haut haftet. M. 15.-
Parfümierte Badesalze machen das Wasch- und Badewasser weich, erfrischen d. Körper. Parf. mit Parfum Mystikum od. Briza od. Trisena. M. 30.-

Purpur-Rosen

Das Parfüm gibt den zarten, lieblichen Duft der dunkelroten Liberty-Rose in außerordentlicher Feinheit wieder Originalflasche M. 120.-
Purpur-Rosen-Puder, wundervoll parfümiert, 6 Farbtonungen . M. 55.-
Purpur-Rosen-Kissen übertragen den natürlichen Duft der Liberty-Rosen auf Wäsche und Kleidung Karton mit 3 Kissen M. 35.-

PARFÜMERIE SCHERK

Fabrik Berlin SW 68, Ritterstraße 73/74 * Einzelverkauf Berlin W, Joachimsthaler Straße 9 Abteilung C
Die Erzeugnisse der Parfümerie Scherk sind in allen Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften erhältlich. // Illustr. sachl. Katalog wird gratis versandt



Ein Paar



Tropfen Kloasman

entfernen **absolut**
sicher für immer
jeden **Leberfleck** und
jede **Warze**

radikal u. schmerzlos
in wenigen Tagen.
Mißerfolg **ausgeschlossen!**

Aerztlich erprobt u. **tausendfach** bewährt.
Preis **Kompl. Mk. 10.-**,
Ludwig Paechlmer
Dresden 62
Bismarckstr. 15.
Weiterverkaufter Rabatt.

Berlsterin



FRIEDENS-ERZEUGNISSE DER
CHEMISCHEN WERKE GEBR. SCHULTZ
PERLEBERG * GEGR. 1797.

Schahcreme / Metall-Putz
Parkeffboden- und Linoleumzwisch
Bleichsoda / Kristall-Soda
Waschlaugenmehl
Kristallbadesalz



Sonnecken's
Ringbücher
Die besten **Notizbücher**
Blätter **auswechselbar**
Einband **dauernd benutzbar**
Überall **erhältlich**
F. SOENECKEN * BONN
Berlin, Tauentzstr. 16-18
Leipzig
Alt. Rathaus

Die doppelte Buchhaltung
mit dem **Kaufpreis** des monatlichen Heftgewinns, mit und ohne Inventur, M. 6.-
Straß Odepl. / München / Sternstraße 5.

Herren u. Knaben-Kleidung

erhalten Sie für **bestmögliche**
Charaktere u. **Bestandteile**
Lazarus Spielmann
Abt. G. München 6,
Rindwulferstraße 1. **Berlangen**
Sie illustrierten **Drachstein**
Nr. 62 gratis u. frei, für nicht er-
fordert. Waren erhalten Sie **Ohne** zurück.



Phantastische Bücher

- L. M. Coebel, Wahn-
sinn. Selbstgem. Ge-
schichten geb. M. 8.-
- Fr. Meißner, Ver-
damnis, Nov., geb. M. 4.80
- Fr. Hügel, Peter Cyprian.
Trag. Novellen, geb. M. 5.-
- D. v. Kad, Wanderin
Seele. Ein mystischer
Roman geb. M. 6.-
- D. Sackel-Lichtenstein,
Span. Novellen, geb. M. 6.-

Alle 5 Bücher auf einmal
bezogen M. 25.-.

Lieferung geg. Voreinblendung
des Betrages od. Nachnahme:

Verlag Aurora
Kurt Martin
Weinböhlstr. b. Dresden.

Mingol-Tabletten

schützen vor **Husten** Heiserkeit
und **Erkältung**

Erhältlich in den Apotheken und Drogerien

Fabrik: H. v. Gimborn-Akt.-Ges. Pharm. Abt. g. Emmerich a. Rh.



Der
Hassia-Schuh
In guten Schuhhandlungen erhältlich.
Zur Niederlegung bei der Fabrik erfragen.
Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M. 70



Richard Reiff

Ideenverbinding

„Herrlich, wie die Reifel aufsteigen.“ — „Ja, Männer, in unserer
Wäfschläge muß auch wieder der Reifel repariert werden.“

Weinbrand
Winkelhausen

Weinbrennereien Stargard 1/Pommern

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Welt-Sammler-Album

Mit Zucker gesüßt!

Gen.-Depot Berlin N. 39

Lindower-Strasse 24

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postamt bezogen Mk. 20.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 7.50, Brasilien: Milreis 7.50, Chile: Pes. P. 12.—, Dänemark: Kronen 12.90, Finnland: Mks. 21.—, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 21.—, Großbritannien, Australien und englische Kol. sh. 13.—, Holland: Fl. 7.20, Japan: Yen 6.30, Italien: Lire 24.—, Norwegen, Schweden: Kr. 12.—, Schweiz: Frs. 15.—, Spanien: Pesos 13.50, Ver. Staat. u. Nordamerika: Doll. 3.70. Einzelne Nummern ohne Porto Mk. 1.80. Für die Schweiz Fr. 1.—.

Anzeigen-Gebühren für die fünfspaltige Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5.—.

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Aleinige Inseraten-Annahme für die Schweiz, Italien und Frankreich: ANNONCENEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH
Auslands-Preis der fünfspaltigen Millimeter-Zeile Mk. 15.—.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von HERMANN GRÖBER (MÜNCHEN)

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederstellung der Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügend Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil wir dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendungen gewährleisten ist.

SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“

Dr. Bock, pol. Vorber, Ex-Wilmersd., Malzstr. 10, Auf 17 Univ. kein Misserfolg.
Browning, Kai. 7, 68 M. 20.0, Kai. 1, 68 M. 250.0 / Mauser M. 350.0, Jagd-Revolver, Benckens, v. Noor, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 47

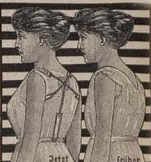
Sie ärgern sich zu viel!

Der Ärger oder schadet den Nerven, und wenn diese streiken, ist es mit den geistigen Fähigkeiten überhaupt vorbei. Wille und Gedächtnis versagen, das Selbstvertrauen beginnt zu wanken, man wird unsicher und fabricirt jede Aufgabe scheint zu schwer und man treibt allmählich einem Abgrund entgegen. Befinden auch Sie sich in diesem desolaten Zustand, so zögern Sie nicht, die rettende Hand zu ergreifen, die sich Ihnen in Pochmanns Geistesheilung entgegenstreckt. Pochmanns Geistesheilung, umfassend eine Gesundheits-, Beobachtungs- und Denklehre, Sinnesübungs-, Redekunst, Gedächtnis- und Willensstärkung, bereitet Sie durch individuellen Fernunterricht von allen Affekten und von nervöser Zersplittertheit, setzt Ihnen Denken und Wollen feste Ziele und gibt Ihnen die Möglichkeit, sich auf jedem Wissensgebiet mit spielender Leichtigkeit vollkommen auszubilden. Ein gründliches Wissen aber ist die Vorstufe zu Macht, Erfolg und Glück! — Verlangen Sie ausführlichen Prospekt von L. Pochmann, Amalienstrasse 3, München A 60.



Geh nicht so krumm!

Es schadet Deiner Lunge und Deiner Figur! Nimm einmal die Schulter zurück, die Brust heraus und betrachte Dich im Spiegel! — So hält Dich dauernd der einfache elastische Geradedhalter „Sascha“ fest u. Angenehmestes Tragen! Preis Mk. 22.—, Brustmaß unter den Armen gemessen annehmen. — Fabrik orthopädischer Apparate L. M. Baginski, Berlin W 116, Potsdamerstraße 32.



Neu! Neu!
Ebenfalls ist erschienen der lang erwartete Band III von

Ideale Nacktheit

Naturaufnahmen menschlicher Körperschönheit.

Preis Mart 10.—.

Der Band enthält 20 herrere, künstlerisch-kritisch wertvolle, farbige Druckaufnahmen über das Schönheitsleben unserer Physionomen, anatomische Bruststudien, Wissenschaftl. orth. Spezialhaus.

Verlag: Arnoldsche Buchhandlung, Leipzig Nr. 2199.



OxBeine heilt

auch bei älteren Personen

Beinkorrektions-Apparat

Ärztlich im Gebrauch!
Verlangen Sie jeden Hinweisbogen! (Behr) wird bei Bestimmung d. Apparats gefahrlos überlassen unsere Physionomen, anatomische Bruststudien, Wissenschaftl. orth. Spezialhaus

OSSALE
Arno Hildner Chemnitz 276

Dr. Wigger's Kurheim Partenkirchen

Bayerisches Hochgebirge

Sanatorium für Innere, Stoffwechsel-, Nerven-Kranke und Kurbedürftige. Gute setzgebare Verpflegung / Dauerbetrieb / 5 Ärzte / Auskunftsbad / Wintersport!

LEITZ

PRISMEN-FERNROHRE

FÜR SEE u. GEBIRGE REISE u. SPORT THEATER u. JAGD

Zu beziehen von allen grösseren optischen Handlungen.

E. LEITZ WETZLAR

OPTISCHE WERKE

Man verlange: Sonderliste Fernrohre 214

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut mit Schröder-Schenke's verbesserter

Schälkur

von Dr. med. Funke als das Ideal aller Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser Schälkur beseitigen Sie am schnellsten in kürzester Zeit die Oberhaut mit allen in und auf ihr befindl. Teilmehlern, wie Sommersprossen, Milchsauer, Pickel, gelbe Flecke, Nasenrötter, grobsporige Haut u. s. w. welche schiefte Haut. — Nach Beendg. der Kur zeigt sich die Haut in blendender

Schönheit

legendarisch und rein, wie die eines Kindes. — Ausführung bequem zu Hause und unmerklich für Ihre Umgebung. — Preis M. 25.—. Porto u. Packung extra. Versand disk. geg. Nachn. u. Voreinsendg.

Schröder-Schenke
BERLIN W. 78, Potsdamerstr. G. H. 26b.

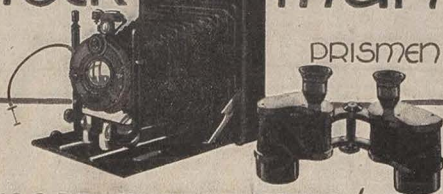
Weinbrand Canthal

M. Canthal & Co. Segr. 1823
Weinbrennerei
Sanau a. M.

GRODERSTOCK MÜNCHEN X

PHOTO-OPTIK

PRISMEN-FELDSTECHE



FÜR SPORT · REISE · TOURISTIK u. Theater / KATALOGE · KOSTENFREI

Sind's die Füße, geh' zu Ruge! Gehen Sie schief?

Sieben die Ballenfüßler, Schiefen mit den Füßen, Geh', Schief-, Geh', Flach-, Plattfuß, so tragen Sie nur ein hygienisches

Fußkorsett „RUGANT“
Stemmiert mit Zellenleiter D.R.G.M. und Büßelbandspalte, Preis pro Paar 100 Mark, ohne Zellenleiter 50 Mark. Die Gelenke leeren und fester, Fußlänge in cm angeben. Alleinerwerbrecht für einige größere Bezirke noch im Uenworte zu erlangen.

Fuß-Hygiener W. Ruge

Berlin NO 45 Oberegerstraße 27 (am Alter-
Markt, Fernruf: Altmarkt 311
Zur Behandlung Fuß- und Zehen-
schmerzen, Zehenknoll, Gelenk-
beschwerden u. ärztlich anerkannt.
Seine sogenannten Plattfußeinlagen, seine Hinken, seine Ballenapparate mehr.



Schneeweiße Zähne

Wie leben Ihre Zähne aus?
„Die Wäffe“ läßt gelbe, weiche und
Schmelzen ungenügend auf u. macht ver-
nachlässigte Zähne leiser fester. Ge-
reimte weiße Zähne sind es, welche dem
lebenden Munde ins Leben, anziehend,
Reiz geb., „Die Wäffe“ greift Zahneitlich
nicht an! Von besten Chemik. empfohlen.
Preis mit alt. Zubeh. 200, 8.50 u. Porto.
(Dentist. Gombroff.) Laborator „Ella“,
Berlin W. 137, Potsdamerstraße 32.

**Bekämpfung vorzeitiger Schwäche u. Alters-
Erscheinungen, Hebung der Produktivität**
ist eine unbedingte Forderung der heutigen Zeit und wird mit Leichtigkeit
durch den Gebrauch des von vielen Ärzten u. Prof. seit Jahren empfohlenen

MURACITHIN,

ohne Schädigung des Organismus erreicht.
Ausführliche wissenschaftliche Broschüre mit vielen Gutachten kostenlos.
Preis 50 Pillen 20.- Mk., 100 Pillen 35.- Mk. in allen Apotheken erhältlich.

F. Reichelt, G. m. b. H.,
vorm. Kontor chemischer Präparate, Berlin S O 16.

Der deutsche Gegenwartroman! ZWEI WEGE

Roman von Otto Ortlhausen
Bremen's Ortlhausen ist Idealist. Er will die Menschheit von
der Jagd nach dem Gelde und zweifelhafte Vergnügungen zurückhalten,
Ihr einen anderen Weg weisen um des wahren Glückes teilhaftig zu
werden. Schon des Zweckes wegen, den der Verleger verfolgt, möchte
man wünschen, daß der Roman in recht viele Hände gelangt.
Aus Zeit und Leben, Süddeutsche Illustrierte Zeitung: „Ein Roman,
der viel viel Herz und Gemüt, aber auch klar und wissend geschrieben...
Wir können das Buch, das gute, ehrliche Arbeit darstellt, nur empfehlen.“
Preis: 650 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen od. direkt v.
VERLAG EBERHARD SCHULZ / BAD HARBURG

Das Christusproblem gelöst!

Sieben erschauen Vor 1800 Jahren!
Wer war Jesus Christus?
In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das
aus genau mitteln, wie Jesus Christus war, ein Bundesgesetz das Kaiserbrüder,
eine Art Feinamerkreuzung. Es ist der Bericht des Ateneus dieses Bundes
die Anwesenheit an den Ateneus in Alexandria. Eine christliche Priester vorwärts
bei der Entdeckung das Dokument zu verwickeln, da sich die ganzen mythischen
Wundergeschichten nur einmal ganz natürlich erklären. Die Versöhnung gelang
Da aber nicht. Dieser historische Bericht ist der Deutsche Übersetzt worden
mit dem Vorwort über Postum Pilatus nachahmten von Prof. Schmidt. Eine
ausgewählte wird das Werk unbedeutend aus der Hand legen. Preis M. 6.50, Nach-
druck M. 1.50 unter
Großer Bücherkatalog gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320.

Warum ich nervös und wie ich wieder gesund wurde

**Der Weg zu Gesund-
heit u. Lebensfreude**
von Otilia G. Berberdt. Start,
mit dem 2. Teil 7.50. Verlag von
Strecker & Schröder, Stuttgart 1

Das Weltträsel Mensch

Die Forderung am Menschen in die
Zahn Goethe's gestellt. Von G. Klotz.
Die Weltträsel, Preis etwa 25.- Mk.
Der Verfasser von „Der Mensch als
Weltträsel“ bietet mit fünf neuen Bücher
sein vollständiges Werk, bei dem er
weit über Ästhetik und Dialekt hinaus-
geht. Nicht mehr „optische“ Weltanschauung,
Der Gott Goethe's über allem. Eine
Epische moderne Gedicht.
Verlag der Buchhändler, Dresden-N 24 a
Postfach-Demio Leipzig 7199.

Die Bücherpost

unterrichtet über die
Neuerfindungen
bei deutschen Buchhandeln
aus allen Büchergeschäften
der Unterhaltungsliteratur.
Dritteljährlich 20. 2.50
Probennummer postfrei und umsonst vom
Verlag der „Bücherpost“:
Frankfurt a. M., Alldorfstr. 74

Die interess. Bücher d. Gegenwart!

Jeder, der für seine Kameraden
ein. Gutes Schicksal: Anheifer
200. 7.50, Neuverf. 200. 7.50. Die
lieben Frauen 200. 7.50. Eine selbst.
Die 20. 6.-; Ferner: „Im Anstren-
gen der Jahre 200. 6.-. Die Seite
von „Einige 200. 5.-. Die Kunst der
Unterhaltung 200. 4.-. Das Buch d.
Liedern 200. 3.-. Alle acht Bücher mit nur
20. 40.-, Postfrei gratis. Zu beziehen von
G. Dorfisch Verlag, Dresden-N 16/39.



Yoshiwara

die Liebeslied der Japanner
von Dr. Tremsin-Tremolieres
gebunden mit Porto 18. 15.50.
Interessante Schilderungen über das
malerische Leben und Treiben in den
Teichhäusern der größten Prostitution-
stadt der Welt. - Zu beziehen vom
Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15.

Zuckoo Crème



gegen raue Haut

Hundegespräch

„Warum gehst du denn so stolz daher?“
fragt unser Dackel Gehrtmann
den Aizerl vom Herrn Gehrtrai;
„Ja lebst du denn?“ - erwidert der -
„nicht das Gemeindefeld, Mann?“
„Da steht bei Rathhauhalt-Bühföh“
Kapitel 3 „Finanzfrag“:
Die Hundesteuer wird erhöht
auf hundert Mark! - Da soll man nôt
atrat so hoch den Schwanz traig“?
„Verföhst du, was dieser Sah bedeut“?
Wir sind ein tolleraler
Faktor im Wirtschaft'sleben, Leut!
Der mir 'n Trill gibt, beliebt's heut
Einen hohen Steuergähler! x

Spezialisten

Der Erpföhling des Hauses meldet: „Heut bin ich in der Schule
einen hinuntergeföhrt, weil ich nicht gewußt habe, was Protuberanzen
sind.“
Sagt darauf das ehrwürdigste Familienoberhaupt: „Du wirst mal
übernehmen mein Gnegos-Gesöhft in Woll. Was geht dich die
Ledereindustrie an!“?



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen



Warnung vor Nachahmungen

Rauher Dank! Das feinste Mittel, das Menschen denn oder teilweise einwilliger Wirkung verleiht...



PHONIX AKTIEN-GESellschaft FÜR ZAHNBEDECKUNG BERLIN S.W. 68

Jeder Waidmann



Es muß eine jagd-ethnologische Zeitschrift heißen. - Abonnieren die sofort bei...

Warum machen Sie Dummheiten? In vielen Fällen, meist nicht einmal...



Vor Gebrauch. Nach Gebrauch. Vor Gebrauch. Nach Gebrauch.

Dünne, unscheinbare Augenbrauen und Bärte werden dichter und stärker durch Schellenberger...



Liefert die WAFFEN ab

Drohung

„Wenn mir mein Oker noch einmal dahaut, barrat ist ihm sein Waffengewehr an die Angfänge.“



Nasenformer „Zello - Punkt“



D. R. Patent von D. R. G. B.

Das neue Modell 21 mit verstellbaren Dreiecksregulatoren u. Leberstummeln...

Anders Hjarnstedt: Tagebuch eines Verliebten

Er war ein grundstocher Mann, sehr weise und hoch erhaben; Er hing an grammatikaler Ober, Dierceli er läßt niemals bei Jahren...

Wilhelm Busch als Philosoph

Stift der Diergel - Part. VII. 9. - Edwards Traum - Part. VII. 9. - Der Schmetterling - Part. VII. 9. - Das gute Kind - Part. VII. 9. - Hofmann, Verlag, München



Deutscher Weinbrand Scharlachberg Meisterbrand Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.

Cognacbrennerei Scharlachberg, G. m. b. H., Singen am Rhein



Krafthaarwasser
"Habyl"
 anerkannt, erfolgreich gegen
Haarschwund
Haarausfall
Schuppen
Kopfschmerzen
 kräftigt und erhellt.
 Mit u. ohne Fettgehalt, ca. Fl.
 M. 10,75. Überall erhältlich
 oder direkt beim Fabrikanten
François Habyl,
 Berlin W 56, Oberwallstr. 19
 Bei Vorauszahlung auf mein
 Postcheckkonto Berlin 3043
 franko Zusendung.

VORWERK-TEPPICHE
 NUR ECHT MIT DEM NAMEN
VORWERK
VORWERK & CO., BARMEN



So jung

wie Du innerlich bist, so musst Du auch aussehen. Und Du kannst, wenn Du willst. Mit verblühender, weicher, fleckiger Haut, mit Mitessern, Pusteln, Runzeln u. Krähensfüssen noch länger herumtulaufen, ist wirklich nicht notwendig. Dr. Hentschels **Wikö-Apparat**, D.R.G.M., retuschiert durch wohlwältig-milde, sorgsam durchgeführte atmosphärische Saug- u. Druckwirkung alle Unreinheit von 1. Gebrauch an vollkommen weg. **Schafft neue, reine, gesunde Haut, verjüngt wirksam ein Jahre. Die ersten Tage schon überzeugend**. Dich, die folgenden machen Dich dauernd zum **Wikö-Fraunde**. Preis mit Porto einfach M. 20,50, elegant 35,50, Nachnahme 50 Pf. mehr. Einmalige Anschaffung.

Wikö-Werke Dr. Hentschel, Ka. 51, Dresden.

Frauen- u. Ehebtücher
 von Frau Dr. Em. Meyer, Clara
 Ebert-Stockinger, D.med. II. Pauli.
 Prof. Dr. Ribbing usw.
 Ausführliche Prospekte
 versendet umsonst der Verlag
STRECKER & SCHRÖDER Stuttgart I

**Krämpfe, (Epileptie, Ball-
 lud) Bettlägen!** (Blasenleiden,
 Blasenentzündung)
 Das Meiste alles umsonst angeschaut, um von
 diesen heftigen Leiden erheit zu werden,
 stellt folgendes **Staubmittel** (Kübelprobe erbit.)
Hygiea u. Gesundheitsmittel o. **D. P. S. Hygiea**,
 Post-Nummer 252 (25), Frankfurt, Oder)



SINNENSINFLUT

FRITZ ABRAMOWEL

Ein erotischer Roman. Brosch.
 Mf. 8,- geb. Mf. 12,- dazu
 10% Bettimentsaufschlag

Da taumelt ein Bezauberter
 an uns vorüber, taumelt vom
 Weibe, taumelt von dem Irren-
 tanen von sich selbst und dem gött-
 lichen Leibe des Menschen. Nie
 zeigte sich Eras feiner und un-
 verhehlter, aber auch nie ge-
 schickter, als in dem goldenen
 Sprachmantel d. ganz Eras
 unter dem Dichtern der Venus.

Universal-Verlag
 München 78, Brienauer 12

Graue Haare

erhalten garantiert ihre alte Jugend-
 frische u. Glanz wieder ohne zu färben,
 durch mein, seit 22 J. alt, bew. **Secret**
hollam "Secret" 4 Cris. 3/4, 2H. 7.50.
 R. Kurz, Am e/d. 3, Seibelsstr. 46.

Dr. Pinettes
 Gesundh. Tee gegen
Fettleibigkeit

Erst- u. verbilligend! 3 Pak. 1. Kur M. 33,-
 Dr. Pinette's Hyg. Institut, Berlin-Halensee.

Siphacool
 Zahnteinleibende
überfettete Zahnpasta

Liphacool enthält natürliches Karlsbader Sprudelsalz (zahnstein-
 lösend) und ist überfettet, daher vollkommen reitzlos. Liphacool wirkt
 zuverlässig, desinfizierend u. erzeugt gesunde weiße Zähne. Geschmack
 sehr angenehm. Hervorrag. Gutachten deutscher Universitätskliniken
 und Ärzte. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien
 oder direkt Fabrikant: **Chemisches Laboratorium Co.-Li, Dresden-A.**

Technikum Altenburg Sa.-A.
 Ingenieur- u. Techniker-Abteilungen Maschinenbau, Elektrotech-
 nik, Automobilbau, Oeffentlich. Material- u. Maschinenprüflaboratorien
 Programm frei!

Das Häfchen

Im Allgemeinen ist der Religionsunterricht aus der Schule ver-
 bannt, doch muß der Lehrer, um den Kindern beizubringen zu machen,
 was zu allen Zeiten das Gute belohnt und das Böse bestraft wird,
 mitunter auf die biblische Geschichte zurückkommen. So hat er auch
 erzählt, wie Luth's Weib, das Oebel, sich nicht umzubringen, verdrän-
 tend, zur Galtstühle erlarrt ist. Der kleine Moritz priest befragt:
 „Was ä Geshäfft für Luth! Anderhalb Zentner Saug umsonst!“

G. F. G.

Wahres Geschichtchen

Kurz nach bestandnem Rigoratum in Philosophie ging ich auf
 Besuch zu Verwandten meiner Braut, die mir bis dahin noch unbek-
 ant war.

„Gießt du, das ist der neue Onkel Doktor,“ stellte die Dame
 des Hauses mich ihrem ungefahr drei Jahre alten Enkelkind vor.
 Und prompt streckte der liebe Kleine mir zur Begrüßung die —
 Zunge entgegen!

Dr. J.

Sibidan **Arbeitskraft-Lebensfreude**
 Die Kraft des Mannes!
 HILF! HILF!
 Nie versiegende Quelle d. Nervenkraft.
 Prospekt gegen Rückporto

Erhältlich in Apoth. Drog. u. einschlag. Geschäften, sonst direct
Sexan-Verand, 28, Wittichs Str. München 22, L.

Schierke

**Bedeutendster Winterkur-
 und Sportplatz des Harzes!**

Prospekte durch die Kurverwaltung. — Telefon Nr. 50.

**Ihre gute Laune,
 auch nach dem Rasieren,
 erhält Ihnen**



die **Rosbarr**
 Rasierklinge

erhältlich in allen einschlag. Geschäften. Fabr.: **Otto Roth, Berlin-Tempelhof**



Dralle's Illusion
 im Leuchtturm

Das Original und Vorbild aller Blüthenstrahlen ohne Alkohol.
 Kostlich natürlich wie frisch gepflückte Blüten.

**Maiglöckchen,
 Veilchen, Rose, Flieder, Heliotrop u. a.
 Neu: Goldlilie.**

Überall zu haben. Preis M. 20.— **Dralle, Hamburg.**

Neue Trostgedichte

1. Milcherfah

Deutscher Säugling, wie bekannt, wird
 Keiner stets dein Milchgenuss,
 Weil doch auch der biedre Landwirt
 Etwas davon haben muß.

Aber wo die Not am größten,
 Ist die Hilfe nimmer fern.
 Lieber Säugling, tu dich trösten,
 Denn es winkt ein Hoffnungstern!

Während Milch- und andre Preise
 Steigen, daß es nur so steht,
 Sinken nämlich leise, leise
 Jene für den süßen Gekt!

Bald sind Tausende zu sparen,
 Drum, o Säuglingpublikum,
 Willst du deinen Vorteil wahren,
 Stell' dich rasch auf Champus um!

Sicher schmeckt dir diese Labe,
 Und du bist dir gern bewußt,
 Daß du dich dereinst als Knabe
 Nicht erst dran gewöhnen mußt.

— Hüť dich aber, daß be'annt wird
 Deines Planes Ziel und Zweck,
 Denn sonst lauft der biedre Landwirt
 Dir den ganzen Champus weg!

J. R. Gwos

*

Überfuß an Geldmanael: „Sie sind aber früh
 dran mit dem Neujahrsblasen, heut' ist ja erst der
 15. Dezember!“ — „Dös schon, aber schau'n S', wir
 bräuchten halt 's Geld scho' auf Weihnachten!“

Richard Kosi

Neue Trostgedichte

2. Genj

Glodenläuten, Wimperflattern,
 Schwarze Röde, goldne Schürze,
 Offizielles Autoratzen —
 Witterunderöffnungsführer!

Ringel die Welt entzündet Oälle
 Zu dem feinsten der Vereine, —
 Michel, du darfst nicht zum Feste,
 Eintrittskarten triegst du feine!

Gieh deswegen nicht verbittert
 Vor der hohen Jub'pforte,
 Die für dich so schön vergittert,
 Sondern höre meine Worte:

Danke froh dem lieben Schöpfer,
 Daß du einen Fraß erparstest
 und behandle deine Schöpfer
 Nach wie vor tulant und gartest.

Ja, es könnte gar nicht schaden
 — Höflichkeit war stets dein Wesen —
 Deinert sie einzu laden —
 „Wie?“ magst du bei Goethe lesen!

J. R. Gwos

*

Je nachdem

„Christine, wenn der Arzt kommt, sagst du,
 ich müsse meinen Mann abholen. Wenn mein
 Mann kommt, sagst du — ich bin zum Arzt.“

Ein Zeitfrah: „Händchen, du darfst dein Abend-
 gebet n e vergessen,“ mahnt die Mutter ihren Sprö-
 ling, „als ich so klein war, habe ich jeden Abend vor
 dem Einschlafen gebetet.“ — „Na ja,“ sagt der Kle-
 ne, „inzwischen hatten wir doch aber auch die Revo-
 lution!“

6. Marz

DR. DIEHL-STIEFEL

Naturgemäße Fußbekleidung



Prämiert
 Jäh. Hyg. Ausst. Dresden



Prämiert
 Jäh. Hyg. Ausst. Dresden

Das Weihnachts-Geschenk

für jung und alt

Gesetzlich geschützt
 Vor Nachahmungen wird gewarnt

Auf Wunsch Broschüre gratis

Ausschließliche Fabrikanten:
 Cerf & Bielschowsky, Erfurt

Bei etwaigen Bestellungen bitte! man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



Feuer breitet sich nicht aus
Hast du Minimax im Haus

MINIMAX BERLIN W 8



UNT. D. LINDEN 2 (B.29.)

Berlin / Cöln / Hamburg / Stuttgart / Wien / Zürich / Prag / Stockholm / Valparaiso

Mull

EXTRA

Morsmus Müller

ELTVILLE



Richard Hoff

„Diogenes in der Sonne, Kunstfisch, soll 's mal vor 'm ungeheizten Ofen probier'n.“

Gegen Gicht, Rheuma,
Kaiser Friedrich Quelle
 Offenbach (Main)
 Blasen-Nieren-u. Gallenleiden.

Glatt
 u. schmerzlos rasierst
„Wach auf“
 Das feine Original-Rasiermittel von Francois Haby wieder in der berühmten Friedensqualität überall erhältlich.
 In Tüben M. 9.—, in Paris-Schauschaß M. 18.—, ca. 17 Pfd.
 Düren M. 22.—, Franco-Haby, Berlin S. W. 56 Oberwallstr. 19, bei V. Versandt. Bestellung auf meine Postkarte Berlin 3043 Insule Zensur.

Megendorfer-Blätter
 das schönste, farbig illustrierte Familien-Witzblatt
 Vierteljährlich beim Buchhändler oder direkt vom Verlag M. 12.60.
 Einzige Nummer M. 1.—. Nach d. Ausland Schweizer Frs. 6.20 ed.
 deren Steuerwert. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
 Verlag der Megendorfer Blätter, München

NG-Busch Menisten

Brillengläser

sind auf Grund der Tüchtigkeit-Gullstrand sehen Forschungen errechnet und vervollkommenet; sie gewährleisten

deutliches Sehen
 in jeder Blickrichtung

Nitsche u. Günther | Emil Busch u. G.
 Optische Werke | Optische Industrie
 Rathenow. | Rathenow.

Menisten-Brillengläser sind in den optischen Ladengeschäften erhältlich.
 Jedes Glas trägt die eingetragte Schutzmarke

Briefmarken / Ansichtskarten
 Direkt an die Adresse des Sammlers schicken wir aus überseeischen Ländern nach Wahl Briefmarken und Ansichtskarten. Detail. Auskunft gegen 50 Pfg. in Briefmarken erteilt
 Weltreise-Verlag E. Weissmann, Berlin-Wi., Babelsbergerstr. 6

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Die Mineralsalz-Kombination (Elektrolyt) des Blutes steht an erster Stelle des Geschehens im Organismus.

In jeder Apotheke erhältlich:
 In Pulverform zu 1,25 Ml. und 6.— Ml.; in Tablettenform zu 1,25, 4.50 und 8,50 Ml. — Literatur kostenfrei.

Gauptvertrieb und Fabrikation:
 Ludwigapothek München 49, Neuhauserstr. 8

Echter deutscher Weinbrand
 Marke: **Hermes Dreistern** **Herrn. Hermès Weinbrennerei M. Gladbach**

Bei etwaigen Bestellungen bitte! man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Das schönste
Weihnachtsgeschenk

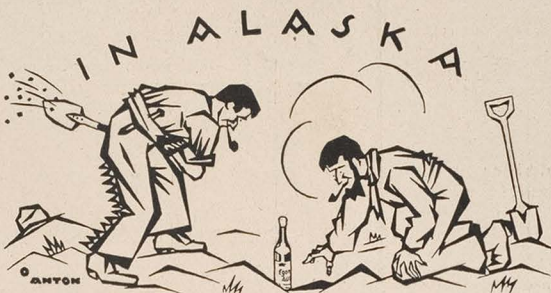


ein Roeder-
Goldfüllhalter

Wer will seine Zukunft genau über-
sehen eigenen Wünschen glücklich gesellen?
Wollen Sie die Best. kann helfen die leitet das Buch
Wein Schöffer Mart. 3.50. überaus!
Siehe Anzeigenblatt!
M. Röhligs Verlag, Dresden 16-500

**Raritäten
des Büchermarktes!**

248. Calanicos Remoiren, 2 Bde. 922
Geld, groß Format, abb. 49.20 D. Eine
der selten u. vollständigen Ausgaben.
Die Jahre Erzähl Romant. Märch.
Calanicos Remoiren bei berühmten Schöffer-
Verlag, abb. 40.80 D. Buch, 12. Aufl.
Cottengeschichte, 3 Bände, eine ist
400 Illustrat., abb. 4.28. 165 D. best.
Erzählungs-Bände, abb. 4.28. 198 D.
Frage, Grönliche Kunst, abb. 198 D.
Cassell'schen, Zanzibar und eine Nacht,
(nur für Erwachsene), 4 Bde., groß-2 Bde.
mit schönen Illustr., 495 D. Hartmann
und von Baum, abb. 12 D. Rotelle
Ged., abb. 13.20 D. Die Flamme
Jenny, abb. 13.20 D. Das rote
Schimmer, abb. 6.40 D. Die Mäde
der Jenny, abb. 7.20 D. Jola, Mutter
erke 2 Teile im 1. Hefen. Bild der
Gemein. Frauen, 2 Bde. 10.40 D.
Die Zeitungs 4 Die Günde der Liebe
Theater, 2 Bände, 1. Teil 28 D., 2. Teil
4.10 D. Roman einer Ziererin, abb.
4.50 D. Eine, die sich selbst verkauft,
abb. 4.50 D. Zum Jungfering zur
Lichtstraße, 4.50 D. Süßlitter.
Preisliste gegen 60 Pfennig Porto.
O. Schladitz & Co.
Berlin W, Wilhelmstraße 54, 3.



**EGON BRAUN
AUSLESE**
Echter deutscher Weinbrand.
Egon Braun, Weinbrennereien, Hamburg 1.

Aus der Schule
„Wer hat die evangelische
Kirche gegründet?“
Der kleine Otto Freudstrah-
lend und auf den Beinen wip-
pend: „Herr Pastor Espies.“
(Das ist unser Gemeinde-
Pfarrer.)

Der Moloch
Der Regierungsrath in
F. beschäftigt das Landesbuch-
haus. Er redet einen Lebens-
länglichen an: „Wie haben Sie
sich mit der Tafel abgefun-
den, daß Ihnen niemals die
goldene Freiheit wieder blühen
wird?“
„Von wegen niemals,“ ist
die gufferfällige Antwort,
„man munkelt ja hier schon
seit Wochen, daß och fämt-
liche Kräfte zu Kinod umge-
baut werden.“



Glänzender Humor
Feinste Kunst in Zeichnung und Text.
Wilhelm Busch

- Die fromme Helene mit 180 Illustr., geb. 10.80
- Blätter einer Jungseelen 150 „ 10.80
- Pappi, der Affe 150 „ 10.80
- Herr und Frau Knopp 100 „ 9.-
- Sünden 104 „ 9.-
- Die Haarweiz 112 „ 9.-
- Bilder zur Johanne 104 „ 9.-
- Geschäftig (Parasiten) 100 „ 9.-
- Dibelium 100 „ 9.-
- Düßel und Plum 100 „ 9.-
- Dubius Bildstamm 108 „ 9.-
- Maler Kretsch 100 „ 9.-
- Peter Plinius mit Portrait und Selbstskizze, sowie das Gedicht „Der Negergeist“ 74 „ 9.-

Wilhelm Busch Album nehmend
gegenüber mit 100 Bildern
gegenüber 150.-, Halbleinen 120.-
enthält sämtliche recht angelegte Schriften

Friedr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, München, Theresienstr. 82.

Kriegs-Briefmarken
3 Kewno, 4.75 30 Luchanbrun, 10.75 10 Pich. O.-Schellen 7.50
3 Riga Befr. 2.75 30 Russ. Süd, Armer 12.50 11 Pilsbacht Schleswig 8.50
7 Sarre l. A 12.50 30 Deutsch. Kolonen 30.00 9 Thurn und Taxis 15.00
15 in. Montenegro „ 7.75 7 Luth. Befr. u. Juk. 22.50 10 Polen Reichsange. 7.50
100 verschiedene Kriegsbriefmarken 22.50 | 300 verschiedene Kriegsbriefmarken 225.-
200 verschiedene Kriegsbriefmarken 90.- | 500 verschiedene Kriegsbriefmarken 480.-
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U
Illustrierte Preisliste auch über Kriegsnotgeld kostenlos

Neiden-Gemütsleiden
Günstlich
neue Wege zur
unbedingtester Heilung
Prospekt 10 Pfennig, Anleitung
zur Selbstbehandlung 10 Pfennig,
Lehmann's Institut, München, Liebigstraße 23.

Nur durch Erfahrung wird man klug!

Wer keine eigene Erfahrung hat und leures Lobredel hören will, muß eben aus der Er-
fahrung Sittlicher lernen. Kaufende von Wert kann auch einen wert sein das Ziel
buch von Dr. Zbar. Wollen Sie Erfolg im Leben haben, befolgen Sie das Buch nach beste.
Preis 10 Pf., Porto 60 Pf., Nachn. 60 Pf., Funken-Verlag München NW 19.



PENKALA
FÜLLBLEISTIFT

Der immer gespitzte Füllbleistift ist wieder
in guter alter Qualität in allen besseren
Schreibwaren-Handlungen erhältlich.

Volles Haar durch Ernährung mit Humagsolan

Original: Prof. Dr. Grünz

JOE LOE



Traurig aber wahr
 Ist es, dass heute ein erschreckend hoher Prozentsatz aller Menschen an vorzeitigem Haarverlust leidet. Als Folge von Grippe, Krüppelgeburten, Minderwertigkeit d. Ernährg. ist die Erschöpfung des ganz charakteristischen Zeichens der Zell-gesundheit: der absterblichen Haarelemente des Körpers dem pflegen. Humagsolan als Ergänzung der Nahrung führt die gesamten Bestandteile des Haarses dem Haarwurzel reichlicher Aufnahme der notwendigen Nahrungstoffe (ausreichend für 1 Monat) in Form von Originalpulver (ausreichend für 1 Monat) ab. In Apotheken, Drogerien u. einschichtigem Geschäft. Kostenlose Anfrageschriften Nr. 31 durch Kallinger & Co., G. m. b. H., Berlin NW 7.

Stramme Führung

Unsere Fische haben Langfunde; zunächst noch ohne Darnen. Ich muß also als fündiger Heberner als Damenerfaher mit Wa'ger üben und freue mich, wie fisher mein Le bild's ein mich führt. Zwei Stunden danach sehe ich wieder zu — jeht sind Damen da — und mein Leibwajer verfaht völlig. Ich nehme ihn vor: „Was soll denn das Gestöpfel, bi mir halt du doch auf geföhrt?“
 „Ja dich,“ antwortet er, „habe ich gut führen können, ich habe dich immer am Hosenträger festgehalten.“

*

Wahres Geschichtchen

Zu einem jungen Spezialarzt, der sich vor kurzem in dem Landstädtchen niedergelassen hatte, kommt hilfesuchend ein Bäuerlein. Das hatte bisher vergeblich bei anderen Ärzten Heilung von einem hartnäckigen Leiden gesucht. Dem jungen Spezialarzt war es geläufig, dem biedereren Bäuerlein im Verlauf der Behandlung Gleichzeitigkeit zu verschaffen. Donnerstags erfuhr der Bauer eines Tages wieder zur Behandlung und brachte zwei große Flaschen des heimatischen Schnapfes, des mit Recht so beliebten Kirchwassers, den der Spezialist im Hinblick auf die Seltenheit und Schwierigkeit, zu solch gutem Stoff zu gelangen, annahm.

Die Behandlung war vom Erfolg gekrönt. Als der Arzt dem Bauer ab geheilt erklärte, fragte dieser nach den Kosten. Der Arzt nannte die Summe, die er den Verhältnissen des Patienten und dem Umstand, daß dieser einer seiner ersten Patienten gewesen, entsprechend niedrig festgesetzt hatte. Er bemerkte dabei, der Bauer möge aber auch bei seinen Kirsch berechnen. Da fraute sich das Bäuerlein den Kopf und meinte mit pitifligem Lächeln: „Ja, Herr Doktor, wann krieg' ich noch zehn Mark.“



ONDO

D. R. P. Patente und Wz. in allen Staaten D. R. Wz.

Der modernste Selbstondulierer
 In 4 Sekunden 8 dauerhafte Ondulationswellen
 Einfachste Handhabung / Verblüffende Haltbarkeit / Dabei vollständige Schonung des Haars / Glänzende Frisurfreschen / Begünstigte Anerkennungsschreiben / Preis des kompletten Apparates in luxuriöser Ausführung Mk. 18.— / Zu beziehen durch
 „Ondo“ Ges., Abt. 5, Berlin W 30, Aschaffener Strasse 16
 Für Bayern: „Ondo“-Vertrieb K. Steiner, München, Ottost. 12

Tagelapierfein Fee



ist das Beste zur Tagelapierfeine
 überall zu haben. N. 2. — per St.
 Pharmaz. Industrie-Gesellschaft Offenbach a. M.

Trismen-Feldstecher
 für Reise-See-Jagd-Sport
Theatergläser

zu beziehen durch die optischen Geschäfte

EDUARD FUCHS: Illustrierte Sitten-Geschichte

3 Bände und 3 Graduationen 2 Bände
 in Göttingen gedr. pro Band M. 216.—
Geschichte der erotischen Kunst 211 385
 mit 385 Illustrationen. Kunst gr. M. 216.—
 ! Eventuell Teilzahlungen!
 Interessante Prospekt gratis!
 W. & H. KÖHLER, MÜNCHEN E.
 31 alther Straße N. 0. 19.

SACHSEN BARCK PENNINGER FRANCO
 unterer Weinachts-Cortments und Auswahlen sind und werden offen für feiert. Plunder, tollent! Lucas & Hermann, Bad Homburg.

Menschenzucht

von Dr. Franz Rife.
 Ein interessantes Buch für die Heilen bedürftig Geschlechts. Gegen Vererbung M. 9.20.
 274 Malten M. 9.20. Druckh. tollent!
 Stella-Verlag, München C 6 II

SYPHILIS

Das Ende der als Volkskrankheit v. Dr. Meyenberg. Preis M. 8.—
 Verlag: Heilmann, Berlin, Potsdamerstr. 27b.
 Aus dem Inhalt: Was der Siphilide bei Siphilide. — Der Verlauf bei Siphilide. — Gegen den Siphilide. — Rille Siphilide. — Das Siphilide als Siphilide bei Siphilide. — Preis der Siphilidebehandlung.

Kriegs-Briefmarken

Auswahl ohne Kaufmann. Ver. d. G. Verlag, Berlin, Neue Augustenburger Straße 1. Ausgabe: 25 Briefmarken für Ausland.
„JUGEND“-POSTKARTEN
 DIE BESTEN KUNSTLERKARTEN
 UBERALL ZU HABEN

BLEICHERT

**DRAMTSEILBAHNEN / ELEKTROHÜNGEBAHNEN
 KABELKRANE / BEHEBWERKE / GURTFÖRDERER
 ADOLF BLEICHERT & CO. LEIPZIG • B. 4**



DUHR-PITZE

UND

DUHR-SAAR-RIESLING

nehmen nach wie vor
das Recht für sich in
Anspruch, echte Riesling-
sekte zu sein, denn ihre
Rieslingweine, das Pro-
dukt der Rieslingtrau-
be, sind das Edelste, was
unsere deutsche Hei-
mat zu liefern vermag.
DUHR-CONRAD-FEHRES,
Sektellereien, TRIER A./M.



Sind Kinder im Haus?

Dann sorgen Sie für

Lovan-Creme

und Lovan-Streupulver. Sie verhüten mit diesen von Ärzten, Schwestern und Hebammen ständig gebrauchten und verordneten Präparaten Wundsein und Hautschäden. Große und kleine Tuben und Dosen. Praktische Streudosen.

Zur Schönheitspflege: Lovan-Creme, fettfrei, Lovan-Schönheitspuder

Theo Waldenflager



Das Wunderkind

Da hört sich doch alles auf! Leht ist mein Roman endlich gedruckt und Mama läßt ihn mich nicht lesen, weil sie ihn für mein Alter zu frei findet."



Warum laufen Sie mit absehenden Ohren herum? Augenbild, schottisch **EGOTON**

Gesichts geschützt. Erfolg garantiert. Preis Mark 22. — incl. Nachn. Prospekt gratis und franko. Unausfällige Verpackung. Zu haben in allen Friseurgeschäften, Drogerien und Apotheken und direkt v. d. Firma



J. RAGER & BEYER, Chemnitz, Sachs., Langestr. 52.

SCHUTZ CASSEL

Rote Nase

Morgens u. abends 5 Minuten ein „Eis-Nasenbad“ läßt die Nasenrinne vollständig verschwinden. Gleichviel, ob durch Kälte, Temperaturwechsel, erweil. Poren, übermäß. Blutandr.-od. Verdunstungsstörungen, „Eis-Nasenbad“ wirkt auf die Blutzellen zusammenziehend, wodurch der zu starke Blutzufluß, welcher allein die Nase rot erscheinen läßt, eingeschränkt wird. (Absol. unschädl.) Preis m. all. Zubeh. M. 12.50. LABORATORIUM „E.T.A.“ Berlin W. 137, Potsdamerstr. 32.

Ein **Wandsprecht nach eigenen Angaben** ist der ideale, persönliche Zimmerschmuck, der stets neue Freunde bereitet. Anfragen mit Zeit-Angabe an Scheitstünfelz J. Schumacher, München, Nymphenburgerstr. 99 Mäßige Berechnung

Geben erschießen:
Nachtbeil u. Aufstieg mit 60 Rd. bildungen. Nebendart auf 100 Gellen Jagdsport, Delfahrt von Sonne und Luft, Zelleidung, Gezielte Aufklärung, Jagdleben, Kunst und Jagdteil.
Zu beliebig. Voreinrichtung v. 31.15.50 für das Kart. Zus. Einlieferen 50 Pf. (Einschluß entprechend Jagd-Quittung). Berlag R. Unterwiesing, Cuihart 3.

Wohlfleier Zimmerschmuck sind die Sonderbrude der „Jugend“

Jede größere Buch- und Kunsthandlung hält ein reichhaltiges Lager dieser Blätter ungeräumt zum Preise von M. 1.50, 3. — u. 4. — M. je nach Format

Überall erhältlich

E. RID & SOHN
München, Fürstenstr. 7
Fernsprecher 242.60.
Schuhmacher für Sport u. Mode



Spezialist Sport- und Skittelfel nach Ridschem Nähsystem. Viele Anerkennungen. Versand unt. Nachn. Umtausch od. Zurücknahme, wenn nicht getragen, gestollt.

Neue **Transportversicherung!**
Persönlichkeiten, die zum Großhandel u. zur Industrie in freundschaftlichen Beziehungen stehen, als Vertreter im direkten Verkehr mit uns gesucht. Ausführliche Offerten an: **Fränkische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Würzburg.**

162 div. Spitzweg
Gemälde als Künstlerkarten gegen Nachn. M. 30. — vom Verleger Peter Lubn, Darmen

Che
Alle Blätter kaufen, verl. alle Kataloge (Blatt 26). Blätter geliefert u. Sirens-Berlin, Berlin N. 37. 3., Oberbergstr. 29.

Interkulturelle Bücher
Katalog geliefert
S. Willms, Berlin, Krefeld 14

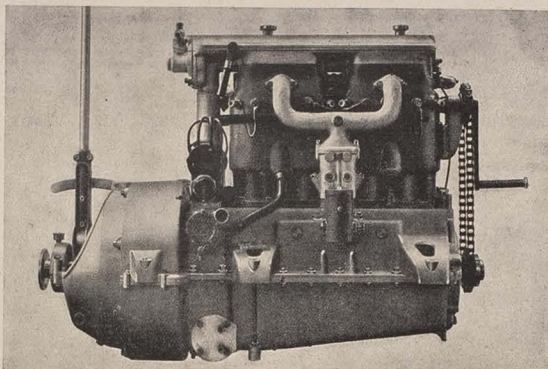
VERLANGEN SIE DEN **BÜCHER KATALOG**

AUCH MONATLICH TEIL-ZAH-LUNG

KARL BLOCH
BUCHHANDLUNG
BERLIN S. W. 68

HEIRATEN?
In guten Stellen haben Ehe-Prüfung oder Detail an durch eine Anzeige in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig 11 21. Sie in mehr als 6000 Personen über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gebot liefen etwa 400 Angebote ein. Zeit 21. 3. — Probe 50 Pf

MARKE **JACOBI 1880** DEUTSCHER WEINBRAND **JAGB JAGBI STUTTGART**



Der

45/60 PS. Bayern Motor

ist der **Billigste** für

Lastkraftwagen / Motorpflüge / Motorboote
denn er verbraucht unter Garantie

nur

220 gr Benzol pro PS-St.

Bayerische Motoren Werke A. G. München 46

Büro Berlin: Budapester Strasse 21

Vertretungen:

Für **Bremen**: Crass & Ruhr, Bremen, An der Weide 4/5

„ **Hamburg u. Schlesw.-Holstein**:
Dr. Lissauer & Richter, Hamburg, Glocken-
giesserwall 25/26

„ **Sachsen**: Hanns Hahn, Leipzig-Oetzsch,
Hauptstrasse 56

„ **Ostpreussen**: Glogger & Co., Königsberg,
Claasstrasse 91I

„ **Freistaat Danzig**: St. & A. von Lesz-
czynski, Danzig, Am Jakobstor 5/6

Für **Deutsch-Oesterreich u. Tsche-
cho-Slowakei**: Dipl. Ing. Z. S. Hollos,
Wien IX, Porzellangasse 49

„ **Ungarn u. Jugo-Slavien**: Motor-
luftfahrzeug-G.m.b.H. Wien I, Kolowratring 14

„ **Holland**: N. V. Nederlandsche Produkten
Handel-Maatschappij, Rotterdam, Parklaan 26

„ **Schweden**: Dr. W. Kraft, Stockholm,
Hornsgatan 63

„ **Ver. Staaten v. Nord-Amerika**:
John M. Larsen, New-York, 347 Madison Ave.



FEIST·CABINET·HOCHGEWÄCHS

FEIST/SEKT/KELLEREI·A·G·/FRANKFURT·A·M·

ZEICHNUNG VON PROF. J·V·CISSARZ FRANKFURT·A·M·



ERNEMANN

Objektive **CAMERAS** Kinos und Projektionsapparate
und Trockenplatten,

sind Qualitätserzeugnisse von Weltruf! Verlangen Sie Preislisten und

Preisausschreiben-Bedingungen 10.000 Mark in bar für die besten Aufnahmen

auf Ernemann-Platten. **ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107** Bezug durch alle Photohandlungen.



Hilf dir selbst!

„Jammern S' net a so, Frauert! Schauh S', bei dem Kohlenpreis! is a g'sohlener Baam no allewei was billigs!?"

Börsenmann und Börsenfrau

Eine Matame

Wieder famen — die Damen —, unsre Mitstreiter,
Zeitweiser, — Appetitsteiter, — um einen Schritt
weiter — auf den We, en — zum Mann als Kollege
— in allen Begehren, — Im Norden ist — näm-
lich beantragt worden, — dem Reichstag seine Ruh
zu lassen, — um die Frauen zur Börse zuzu-
lassen! — und bald, ich vermute, — wird Christ
und Jude — mit hellem Gewize — den Einszug der
ersten Frauen — in Krawallhall schenken, — Dann
tann es den Frauenzimmerzeelen — nimmer fehlen:
— sie dürfen mit lauten Wimmerfehen — schimmer
trostehen, — als alle andern: „Auwelch! — 202!
2 1/2! 3! — 204! — Was e Papier! — hier! — mir!“
... im höchsten Distant — (Distant ist nicht mit
Distont verwandt!) — und dürfen notieren, — vo-
tieren, — beghotieren, bankrotieren, — ja, es steht
ihnen fogar frei, — mit und ohne Gescheh! — pleite
zu gehn, flakt auf Freite zu gehn, — oder an Ge-
mahlts Seite zu gehn, — und anflakt gerne fipp-lapper
zu werden, — und Sterne der Oper zu werden, —:
subalterne Jobber zu werden! — Mir tut es leid!
— Denn wieder liegt etwas Gutes weil! — Ich
möchte sie nicht als Schieber sehn — oder mit einem
Börriensfahber sehn, — sondern lieber sehn — wie
früher sie waren: matterlos — und maffellos — und
mirakulos, — und iolite meissen, es würde allen —
so wie der Meinen — bies gefallen: — Sie war
schon immer, (und machte auch — partout gelassen
— dabon Gebrauch): zu meiner Börse zuzu-
lassen.

M. D. N.

Heroismus

Da geht ein Mädel die Straßen zu Fuß,
Voraus das Näschen, das stumpfe,
Im Winter bei dreizehn Grad Celsius
Mit gänzlich durchbrochenem Strumpfe.

Die Zähne klappern — ihr hört es nicht,
Denn euch ist leider das Ohr stumpf! —
Sie zittert, sie fohert — sie flört es nicht,
Die geißliche Waldrin im Fiorstrumpf!

Wie schimmert durch die Mätschen so klar
Des Beines herrliche Glanzhaut
Und wird (sofern sie's nicht schon war)
Zur rötna-büchlichen — Ganshaut.

D glaub nicht, spießiges Publikum,
Daß die Maid vor Qual wie ein Tier freiß!
D nein. Sie trägt ihre Marter stumm,
Und wird ihr Fleisch zu Gebrüerfleisch!

Sie schrumpft! zusammen; das löst sie fast. —
In höhern Auftrag tätig,
Vertritt sie nur eines mit aller Gewalt,
Die Obce: Des Beines Ähtheit!

Sie schreiet durch Bauchweh und durch Katarrh,
Als ob dabei keine Pein wär'
Und streckt und noch in der Leichenstarr'
Entzückt ihr Fiorstrumpfein her!

Deba

Vorsicht!

Um den physischen Niedergang der jüngsten deut-
schen Generation verhindern zu helfen, sind nord-
amerikanische Menschenfreunde seit längerer Zeit mit
zäher Hingabe bemüht, unter Überwinung nicht ge-
ringer Hemmnisse aus den weitläufigen Länder-
strecken der Union die entbehrlichen Milchstücke zu-
sammentreiben und sie uns über den Ozean zu senden.
Die erste nun glücklich abgeschickte Ladung von
742 Stück stammt z. B. aus einem Gebiet, das viel
größer ist als das deutsche Reich.

Da die es sein riests nächstens bloß mehr 640 000
Stück an die Entente abzuliefern hat, — welche da-
bei auf Entbehrlichkeit allerdings wenig Wert legt, —
so bräutten wir nur etwa 900 amerikanische H's-
transporte, um wieder auf den alten Stantpunkt
zurückzugelangen. Rame ungefähr alle Monate ein
Transport zustande, 10 wär die Ententeforderung be-
reits in ca. 75 Jahren ausgeglichen, einem Zeitpunkt
also, bis zu welchem sich die jüngste deutsche Ge-
neration den Milchgenuß derartig abgewöhnt haben wird,
daß sie ihn überhaupt nicht mehr vertragen kann.

Da die Entente einen solch' veragawidrigen
Zustand unmöglich dulden darf, befürchten wir
kreuz nicht nur eine Beschlagnahme der jeweils ein-
treffenden H'smilchstücke, sondern auch eine nahe
bedrohliche Beschzung des Ruhrgebietes! z. u. e.

*

Keine Münze. Es ist sehr arbeitsmäßig von Mutter
Natur, daß sie uns erst langsam entwickelt, ehe sie
uns — zu Zeit schickt. Hine Hofer

Edith Wille
20.



Millerand der jüngere

„Was? Ihr wollt eure Milchfäße nicht abliefern? Warum habt ihr Lausbuben denn den Krieg angefangen?!“

JUGEND 1920 — NR. 51 — ERSCHIENEN SAMSTAG DEN 18. DEZEMBER 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, ALBERT MATTHEA,
 FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANK, KARL HOFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POSSELT, München.
 Verlag G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Oesterreich: MORITZ PÉRLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I.
 Preis: Mark 1.80
 Druck von KNOHR & HIRTH, München. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers.
 — Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München.